

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 29

Artikel: Mer mues halt "preichen"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man will sich zuerst kennen lernen!

Mer mues halt «preichen»

Drü bravi Oberländer-Schützen uf der Heifahrt übere Thunersee. Barhaupt, der Gwehrrieme über der Achsle, zwöi oder drü Abzeiche am Chuttenufschlag, sogar es Lorbeerchränzli baumlet dem eine am Gwehr. En Ängländer, es schwarzläderigs Mälcherchäppi mit em wyße Schwizerchrüz zmits vordruf uf sym schmale gschorne Schädel tüpft eine von üse brave Schwizerschüze mit syne magere Schriiberfinger uf die Abzeiche u fragt uf nid e sones übels Hochdütsch: «Wuarum Dir Gwehr ... wuas dieser Abzeichen bedeuten?» Üse

Schütz antwortet: «Abzeiche für guetes Schiäßen.» U der Ängländer: «Is schwuer das zu bekomm?» Un üse Äpler: «Mer mueß halt preichen ...»

E. G.-v. St.

Lieber Nebelspalter!

Ich bummelte bei einer Bodensee-Schiffllände herum und schnappte folgendes Zwiegespräch eines älteren Ehepaares auf: Er: «Du, schau mal, diese prächtige Stimmung über de Berge, einfach fabelhaft!» Sie: «Ja, es is e schöne Abendstimmung.» Er: «Fabelhaft diese Farben.» Sie: «Ja, prächtige

Farbe.» Er: «Fabelhaft ... des hätt nit emol Adolf Hitler fertig gebracht, und der war doch gwiß en gscheiter Mann.» Sie: «Ja, der war en gscheite Ma--!!»

Im Gegensatz dazu, verbrachte ich dann im Kreise von Handwerksmeistern in Schweningen einen so netten, gemütlichen Abend, daß ich den Glauben, das deutsche Volk finde sich doch noch zu einer demokratischen Auffassung, nicht ganz verloren habe!

K. Sch.

Da haben wir's!

Zur lieben Not auch noch den lieben Notvorrat!

pen